

Intensive Bauweise mitten in der Stadt Luzern

Die Werkleitungen im Hirschmattquartier waren alt und sanierungsbedürftig. Nach vier von insgesamt zehn zu sanierenden Strassen war 2008 aber vorerst Schluss mit Sanierungsarbeiten. Ein Baumoratorium – ausgelöst durch eine Petition der Gewerbetreibenden im Quartier – verordnete der Stadt Luzern und ewl energie wasser luzern eine Denkpause. Das Vorhaben der Gesamterneuerung Hirschmatt mit der Sanierung aller Werkleitungen wurde mit einer innovativen Herangehensweise neu aufgerollt und steht nun kurz vor erfolgreichem Abschluss.

Der Erweiterungsbedarf der Stadt Luzern sowie die neu nach Süden ausgerichtete Gleisanlagen des Bahnhofs Luzern schufen Ende des 19. Jahrhunderts die Voraussetzung für die Ausschreibung eines Stadtbauplans westlich des Bahnhofs. Der 1898 in Kraft gesetzte Bebauungsplan der erstrangierten Heinrich Meili-Wapf und Robert Winkler löste eine fieberhafte Bautätigkeit im Gebiet Hirschmatt aus. Die Überbauung des orthogonal angeordneten Musters erfolgte innert zehn Jahren bis zirka 1910.



VON
ROGER SCHÜRMAN
Msc in Geoscience, Projektleiter Abteilung Projekte, Tiefbauamt, Stadt Luzern



VON
THOMAS KIELIGER
Dipl. Bauing. ETH, Kieliger & Gregorini AG, Wilen b. Wollerau

im Quartier knapp 500 öffentliche Oberflächenparkplätze und doppelt so viele private Parkierungsanlagen zu finden sind.

Das Hirschmattquartier – zentral und intensiv genutzt

Die grossstädtisch anmutende Blockrandbebauung Hirschmatt mit den sechs Nord-Süd-Längsstrassen und vier Ost-West-Querstrassen entspricht im Wesentlichen noch immer dem Bebauungsplan von 1898. Das direkt neben dem Bahnhof Luzern gelegene Hirschmattquartier ist aktuell eines der urbansten und lebendigsten Quartiere der Zentralschweiz. Neben den beinahe 3000 Einwohnern prägt ein bunter Mix von Kleingewerbe, Dienstleistungsbetrieben, Hotellerie und Gastronomie das Quartierbild. Daneben befindet sich mitten im Quartier der Park «Vögeligärtli» mit der Zentral- und Hochschulbibliothek, einer der beliebtesten innerstädtischen Freiräume.

Rund um das Hirschmattquartier führen verkehrlich hochbelastete Kantonsstrassen. Das Quartier selbst ist davon vergleichsweise wenig belastet. Abgesehen von der mitten durchs Quartier verlaufenden Hirschmattstrasse mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) von ungefähr 9000 Fahrzeugen kommen allen übrigen Strassen eine Sammel- oder Erschliessungsfunktion zu. Der DTV beträgt je nach Strasse maximal 3500 Fahrzeuge. Durch das Quartier führen auch zwei kantonale Radrouten, die an Spitzentagen eine geschätzte Frequenz von bis zu 4000 Velofahrenden aufweisen. Zahlenmässig das grösste Aufkommen kommt in diesem innerstädtischen Raum natürlich den zahlreichen Fussgängern zu. Ausserdem ist zu erwähnen, dass

Grosses Sanierungsbedürfnis – Grosser Widerstand

Im Hirschmattquartier haben in diesen Jahren die öffentlichen Werkleitungen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. So stammt die Kanalisation aus der Zeit der Erstbebauung Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Trinkwasserleitungen sind stellenweise bis 80 Jahre alt. Das alte Elektro-Muffennetz mit Papierbleikabel ist störungsanfällig und soll durch direkt geführte Elektrokabelverbindungen ersetzt werden. Auch die Hausanschlüsse der verschiedenen Medien weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf. Aufgrund von Kanalfernsehaufnahmen wurden z.B. über 50 Prozent aller Anschlüsse der Grundstückentwässerungen als sanierungsbedürftig ausgewiesen. Eine erste Etappe der Werkleitungserneuerungen wurde mit der Sanierung der Murbacherstrasse, Habsburgerstrasse und zuletzt der Hirschmatt- und Waldstätterstrasse in den Jahren 2005 bis 2008 bereits umgesetzt. Allerdings dauerten die Bauarbeiten in diesem belebten Wohn- und Gewerbequartier sehr lange und lösten in einem gut funktionierenden Quartier grosse Behinderungen aus. Die langanhaltende Belastung der Bewohner und Gewerbebetriebe führte zu grossem Unmut. In der Folge kam es – ausgelöst durch eine Petition, welche von über 170 Gewerbebetrieben im Quartier unterschrieben und vom Quartierverein unterstützt wurde – zu einem mehrjährigen Baumoratorium. Aus den Erfahrungen der früheren Werkleitungssanierungen haben alle Beteiligten die Lehren gezogen und die Planung für die verbleibenden sechs der insgesamt zehn zu sanierenden Strassenabschnitte mit nachfolgenden Zielen neu aufgerollt:

- **Werkleitungserneuerungen:** Erneuerung aller Werkleitungen im Strassenkörper, sodass mindestens die nächsten zehn Jahre keine Werkleitungsarbeiten mehr getätigt werden müssen.



Luzern - Hirschmattstrasse



1 | Oben: Die Hirschmattstrasse um 1900 (Foto: Stadtarchiv).
 Links: Es hat über 100 Geschäfte mit Erdgeschossnutzung im Quartier (Foto: Alfons Gut).
 Rechts: Markt im Helvetia-Pärkli am Kauffmannweg (Foto: Alfons Gut).

1 | En haut: la Hirschmattstrasse vers 1900 (photo: archives municipales).
 À gauche: le quartier compte plus de 100 commerces dont le rez-de-chaussée est utilisé (photo: Alfons Gut).
 À droite: marché au Helvetia-Pärkli, sur le Kauffmannweg (photo: Alfons Gut).



- **Stadträumliche Aufwertung:** Mit den umfassenden Arbeiten im Strassenkörper soll die Chance für eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität genutzt und eine höhere Nutzungsflexibilität für zukünftige Bedürfnisse erreicht werden.
- **Weitere Bedürfnisse aufnehmen:** Es sollen möglichst alle weiteren Bedürfnisse wie die Verbesserung der Verkehrssicherheit, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit, Schliessung von Lücken im Velonetz und die Anpassung der Beleuchtung an den Plan Lumière berücksichtigt werden.

- **Quartierverträgliche Bauweise:** Das Quartier soll durch die Bauarbeiten möglichst wenig belastet werden.

Gesamtprojekt in intensiver Bauweise

Um die gesetzten Ziele in diesem anforderungsreichen Umfeld zu erreichen, wurden folgende Lösungsansätze verfolgt:

- **Ganzheitliche und umfassende Betrachtung:** Es wird eine ganzheitliche Lösung angestrebt und der Strassenraum als Ganzes betrachtet (von Fassade zu Fassade).

Alle anstehenden Bedürfnisse wie der Sanierungsbedarf der Werkleitungen, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, die Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Lückenschluss der Veloführung werden zu einem Projekt gebündelt. Dies ergibt die Chance, aus den Werkleitungssanierungen einen Mehrwert zu erzeugen und die verschiedenen Bedürfnisse optimal aufeinander abzustimmen. Beispielsweise kann so eine Neuordnung der Werkleitungen in Abstimmung mit der Gestaltung der Oberfläche erfolgen. Bestlösungen sind dabei im Sinne einer Gesamtbetrachtung zu suchen. Nicht in jedem Fall ist die Bestlösung eines isoliert betrachteten Bedürfnisses aber kongruent mit der Bestlösung im Sinne einer Gesamtbetrachtung. Der Grundsatz des Gesamtansatzes wurde auch bei der Vergabe der Planerarbeiten weiterverfolgt. Für die komplexen Ingenieurarbeiten wurde ein Gesamtplaner gesucht, welcher u.a. auch ausgewiesene Kompetenzen als Freiraum- und Landschaftsplaner anbieten konnte.

- **Führung als Gesamtprojekt («Alles aus einer Hand»):** ewl (energie wasser luzern) und die Stadt Luzern führen das Projekt gemeinsam durch. Planung und Ausführung erfolgen aus einer Hand: Es gibt ein gemeinsames Projekt, eine mit entsprechender Kompetenzen ausgestattete Projektleitung. Sowohl nach innen als auch nach aussen



2 | Sempacherstrasse von oben mit Schrägparkierung vor der Sanierung (Foto: Alfons Gut).

2 | Sempacherstrasse vue d'en haut, avec stationnement en épi avant l'assainissement (photo: Alfons Gut).

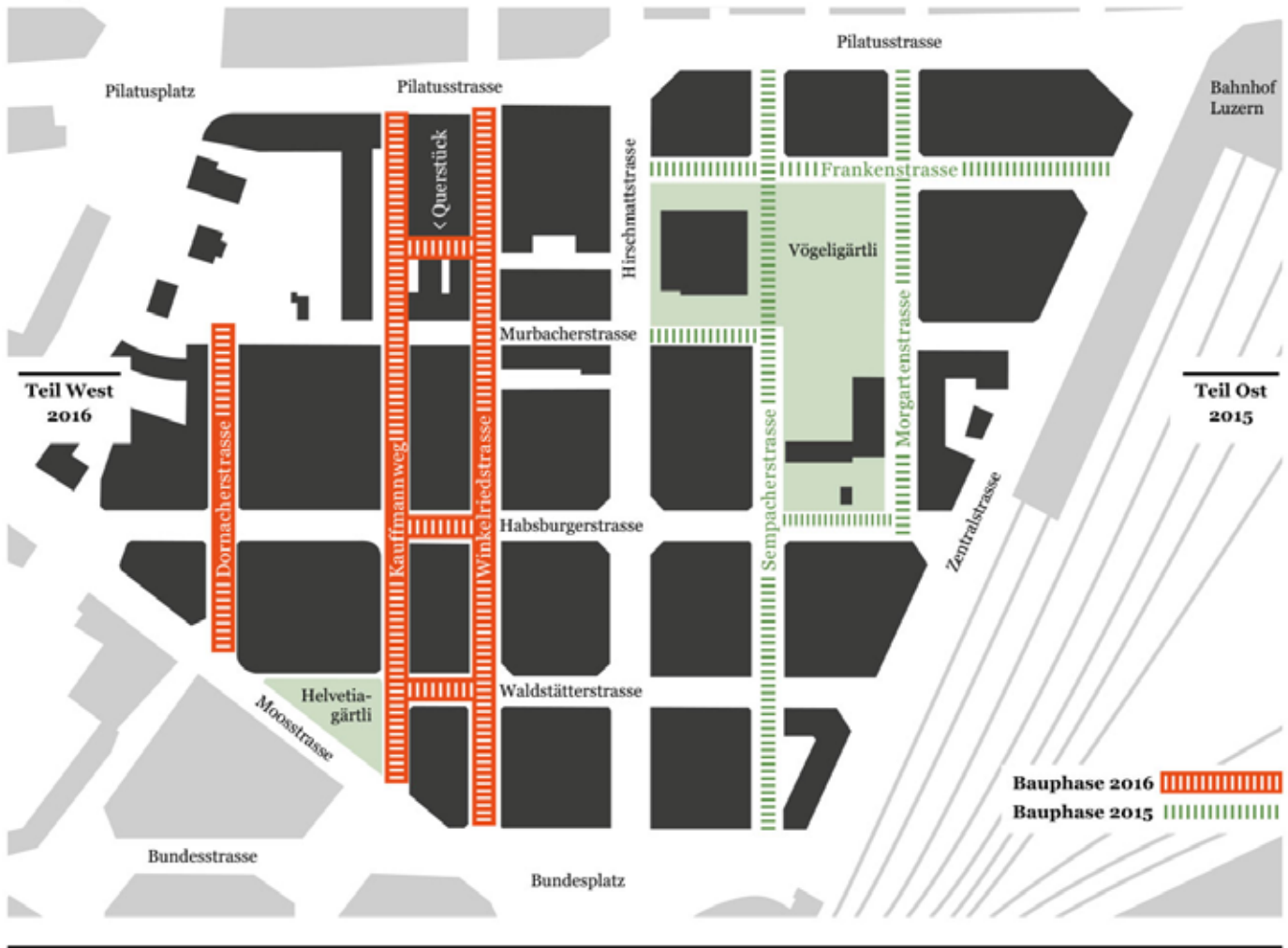
gibt es nur einen Ansprechpartner. Zu diesem Zweck wurde eine Bauherrngemeinschaft gegründet und die gemeinsamen Ziele sowie Herangehensweisen, der Mechanismus der Kostentragung wie auch die Zusammenarbeit detailliert und verbindlich in einem Bauherrenvertrag bzw. einer Projektvereinbarung geregelt.

- **Intensive Bauweise:** Die Bauzeit für eine herkömmliche, konventionelle Realisierung der umfangreichen Arbeiten wurde auf fünf bis sechs Jahre geschätzt bzw. auf rund ein Jahr pro Strassenzug. Mit der intensiven Bauweise kann die Bauzeit massiv verkürzt werden. Dadurch wird das Quartier zwar intensiver, aber viel weniger lang beansprucht. Für die Hauptarbeiten in intensiver Bauweise im Strassenbereich beträgt die Bauzeit zwischen zwei und maximal drei Monaten pro Strassenzug, sodass das ganze Vorhaben in zwei Jahren ausgeführt werden kann. Die erhebliche Verkürzung der Bauzeit wird durch einen Zweischichtbetrieb (Montag bis Freitag: 6.00 bis 23.00 Uhr bzw. einem Einschichtbetrieb am Samstag (Bauzeit: 7.00 bis 17.00 Uhr) sowie dem gleichzeitigen Einsatz von mehreren Bauequipen, die in einem möglichst grosszügigen Baubereich sicher und effizient zuarbeiten, erreicht. Zu diesem Zweck wurden ganze Strassenabschnitte komplett für den Verkehr gesperrt. Alle Bäume, welche aufgrund der Bauarbeiten sowieso nur teilweise hätten erhalten werden können, wurden bei Baubeginn gefällt. Diese werden am Schluss wieder neu gepflanzt. Die Ausführung in intensiver Bauweise verlangt eine straff strukturierte Projektorganisation sowie Ansprechpersonen sowohl auf Bauherren- wie auch Unternehmerseite, welche mit entsprechenden Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen ausgestattet sind. Die Vergabe der Bauarbeiten erfolgte an einen Generalunternehmer mit der Vergütung als Globale. Der Rohrbauunternehmer (ewl) wurde der Generalunternehmung als Subunternehmer fest zugeteilt. Die intensive Bauweise verlangt, dass schon vor Baubeginn alle auszuführenden Bauarbeiten im Detail geklärt und in den Plänen festgehalten sind. Projektänderungen sind auf der Baustelle bei der intensiven Bauweise nur beschränkt möglich. Die Ausschreibung erfolgte deshalb auf der Grundlage des Ausführungsprojektes inklusive der phasengenauen Verkehrsführung und der zahlreichen Randbedingungen aus dem Umfeld. Es wurden werkvertraglich fixe und pönalisierte Start- und Endtermine pro Phase vorgegeben. Die beauftragte Generalunternehmerin musste eine generalstabsmässige, tagesscharfe Ablaufplanung erstellen, damit die Bauarbeiten in den werkvertraglich festgehaltenen Zeitfenstern wie auch Meilensteinen umgesetzt werden können. Für die Arbeitsvorbereitung wurde im Vorfeld genügend Zeit (4 bis 6 Monate) reserviert, damit der Unternehmer seine Arbeiten in der geforderten Genauigkeit planen konnte.

- **Kommunikation nach innen und nach aussen:** Auf die Kommunikation – innerhalb der Verwaltung bzw. innerhalb des Projekts wie auch gegen aussen (Quartier,

Übersichtskarte Hirschmatt-Quartier Luzern

Stand 23. Februar 2016



3 | Übersichtsplan Bauarbeiten Gesamterneuerung Hirschmatt (Bild: Stadt Luzern).

3 | Plan d'ensemble des travaux de construction pour l'assainissement de Hirschmatt (photo: ville de Lucerne).

Bewohner und Gewerbe) – wurde sowohl in der Projektierungs- wie auch der Ausführungsphase viel Wert gelegt. Die relevanten und betroffenen Quartiervertreter wurden bereits in einem frühen Stadium in den Projektierungsprozess einbezogen. Auch die Information der Quartierbevölkerung erfolgte frühzeitig und laufend. Bereits mehr als anderthalb Jahre vor dem geplanten Baustart wurden alle Quartierbewohner persönlich angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung

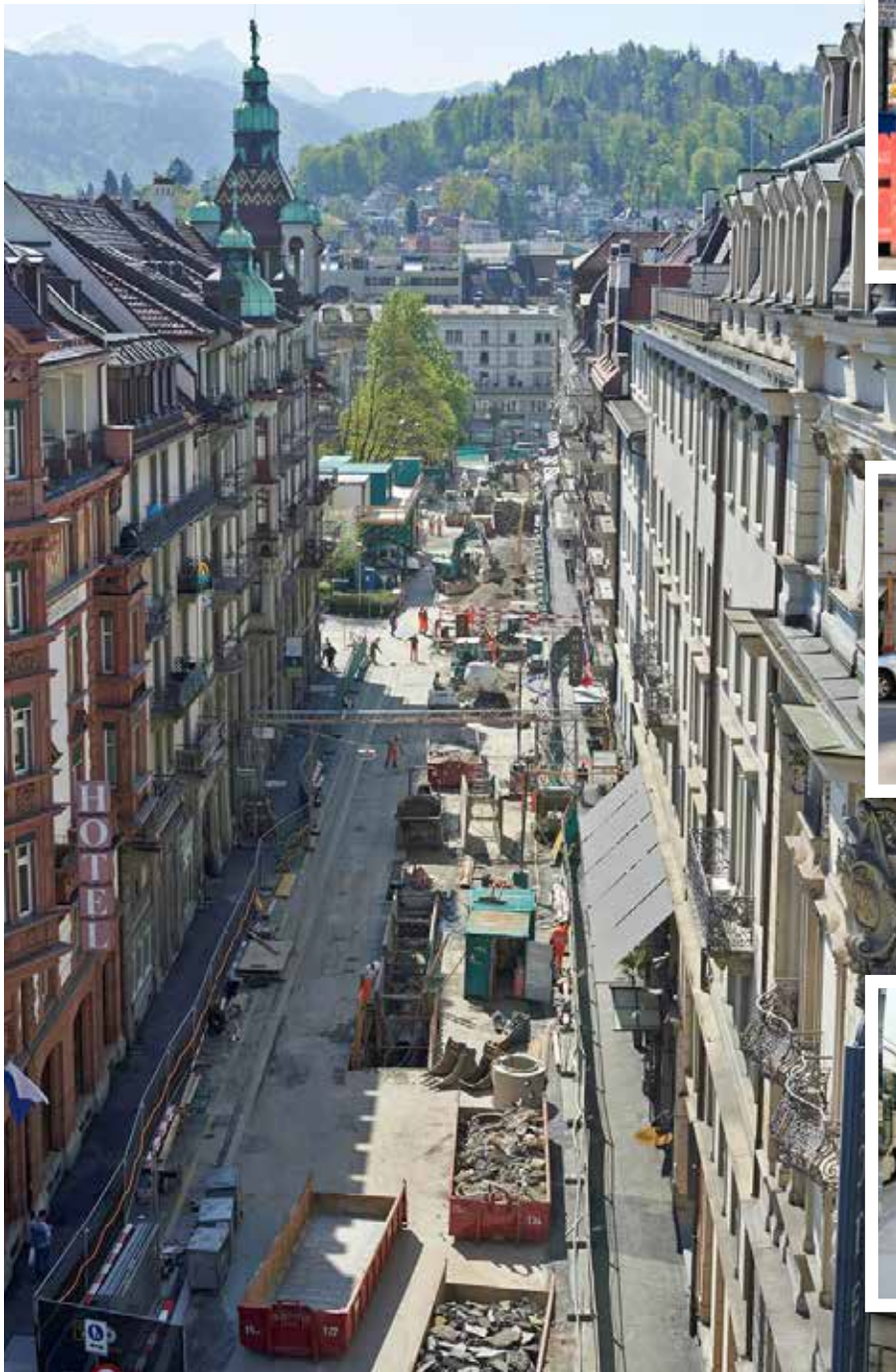
eingeladen. Weiter wurden die persönlichen Anliegen der Betroffenen während der Intensivbauweise in Einzelgesprächen mit der Projektleitung abgeholt. Rund zehn Monate vor Baubeginn wurden Gespräche im Rahmen der sogenannten «Tage des offenen Baubüros» angeboten. Die Termine wurden von den Anwohnern und Gewerbetreibenden zahlreich wahrgenommen. In diesen Gesprächen wurden wertvolle Ideen und Lösungsansätze erarbeitet, die als Randbedingungen direkt in

FR

Travaux de construction intensifs au cœur de la ville de Lucerne

Les conduites de service dans le quartier de Hirschmatt étaient anciennes et nécessitaient un assainissement. Mais après avoir rénové quatre sur dix rues à assainir, les travaux ont été interrompus en 2008. Un moratoire sur les constructions – levé par une pétition des professionnels du quartier – a

imposé une période de réflexion à la ville de Lucerne et à ewl energie wasser luzern. Le projet de rénovation totale du quartier de Hirschmatt, avec l'assainissement de toutes les conduites de service, a donc été remanié, avec une approche innovante. Il est aujourd'hui tout près d'être finalisé avec succès.



4 | Intensive Bauphase an der vergleichsweise grosszügigen Frankenstrasse im Frühling 2015 (Foto: Franca Pedrazetti).
4 | Phase de construction intensive sur la vaste Frankenstrasse au printemps 2015 (photo: Franca Pedrazetti).



8 | Der Zugang zu den Geschäften musste auch während des Belageinbaus möglichst immer gewährleistet werden (Foto: Alfons Gut).
8 | Il a fallu garantir l'accès quasi-permanent aux commerces, même pendant la pose du revêtement (photo: Alfons Gut).



5 | Die Vorarbeiten fanden teilweise unter anforderungsreichen Bedingungen im normalen Verkehr statt (Foto: Alfons Gut).
5 | Certains travaux préparatoires ont eu lieu dans des conditions très exigeantes, avec une circulation normale (photo: Alfons Gut).



6 | Die Winkelriedstrasse war während etwas mehr als zwei Monaten gesperrt (Foto: Alfons Gut).
6 | La Winkelriedstrasse a été fermée au trafic pendant un peu plus de deux mois (photo: Alfons Gut).



7 | Eine der vielen kleinen Lösungen: Temporärer Car-Umschlagsplatz für täglich zirka 20 Cars beim Hotel Astoria im Kauffmannweg (Foto: Alfons Gut).
7 | L'une des nombreuses petites solutions: plaque tournante temporaire pour environ 20 voitures par jour à l'Hôtel Astoria, sur le Kauffmannweg.



9 | ewl agierte als der Generalunternehmung zugeteilter Rohrbau-Subunternehmer (Foto: Alfons Gut).
9 | ewl est intervenu comme sous-traitant pour la tuyauterie, missionné par l'entreprise générale (photo: Alfons Gut).

die Submission einfließen konnten. Ebenso wurde in der Ausführungsphase viel Wert auf eine regelmässige und kundennahe Kommunikation gelegt. Mit periodisch erscheinenden Baustelleninformationen wie z.B. über veränderte Verkehrsführungen wurde das Hirschmattquartier laufend und rechtzeitig ins Bild gesetzt, was von allen Seiten sehr geschätzt wurde. Bei Fragen stand die Projektleitung während den Baustellenbetriebszeiten via Baustellentelefon stets mit Rat und Tat zur Verfügung. Ein unkompliziertes Strassenfest mit Gratis-Grillwürsten jeweils nach Abschluss einer jeden Bauphase und eine «Danke-und-Tschüss-Schokolade» mit dem Foto des Bauteams auf dem Wickelpapier rundeten die umfassenden Kommunikationsmassnahmen der Bauarbeiten im Hirschmattquartier ab.

Ausführung 2015 und 2016

Die Ausführung der Werkleitungsarbeiten und der neuen Oberflächengestaltung erfolgte 2015 im Quartierteil Ost und 2016 im Quartierteil West. Das Vorgehen war jeweils in eine Vorphase und in eine intensive Hauptphase gegliedert. In der Vorphase wurden alle Werkleitungen im Trottoirbereich (vor allem Hausanschlüsse und Kabelrohrblöcke) saniert oder neu verlegt. Diese Arbeitsphase erfolgte einschichtig und unter Verkehr. In der intensiven Hauptphase ist das Trottoir frei für die Zufussgehenden und es erfolgte die Erneuerung der Hauptleitungen sowie die Realisierung der neuen Oberflächengestaltung auf der komplett gesperrten Fahrbahn im Zweischichtbetrieb. Die beiden Arbeitsphasen (Vor- bzw. Hauptphase) dauerten pro Strassenabschnitt jeweils ca. zwei Monate und fanden parallel an zwei Strassenabschnitten statt. Je nach Umfang der Arbeiten wurde bereits in der Vorphase mit vier Kleingruppen gearbeitet.

Damit die rund 290 privaten Hausanschlüsse der verschiedenen Medien (Elektro, Gas, Wasser, Abwasser) ebenfalls innerhalb des Gesamtprojekts erneuert werden konnten, wurden alle Eigentümer mit sanierungsbedürftigen Erschliessungen vorgängig mit einer Offerte zu attraktiven Konditionen mit Kostendach angeschrieben. Die Vorfinanzierung erfolgte durch das Gesamtprojekt Hirschmatt. Bei der Erneuerung der Hauptleitungen handelte es sich um Mischwasserkanäle der Dimension DN 315 bis DN 600. Der Einbau erfolgte knapp im oberen Grundwasserbereich in einer Tiefe um 3 Meter. Die Dimension der verlegten Trinkwasser- und Niederdruckgasleitungen beträgt zwischen DN 100 und DN 180. Für die Elektroleitungen wurden Kabelschutzrohre in unterschiedlich grossen Rohrblöcken verlegt und neue Kunststoffkabel eingezogen.

Neben den Werkleitungssanierungen erfolgte auch die Umsetzung der neuen Oberflächengestaltung. Die gestalterischen Lösungsansätze lehnen sich an die Grundidee des Bebauungsplans von 1897 an. Beim Bau des Hirschmattquartiers Ende des 19. Jahrhunderts erhielten die Häuser ein breites Trottoir. Für den Fahrverkehr stand eine gleich grosse Fahrbahnfläche zur Verfügung wie für den Fussverkehr auf beiden Strassenseiten. Dabei diente das Trottoir nicht nur zum Zirkulieren, sondern stellte zusammen mit den anderen



10 | Insgesamt wurden 37 Bäume gerodet und 54 Bäume neu gepflanzt (Foto: Alfons Gut).

10 | Au total, 37 arbres ont été déracinés et 54 autres replantés (photo: Alfons Gut).



11 | Die Sempacherstrasse mit einer einseitigen Baumreihe und Längsparkierung nach der Umgestaltung (Foto: Roger Schürmann).

11 | La Sempacherstrasse avec rangée d'arbres d'un côté et stationnement longitudinal après le réaménagement (photo: Roger Schürmann).

Freiräumen einen wichtigen Aufenthaltsbereich dar. Im Rahmen des Projekts «Gesamterneuerung Hirschmatt» wurden nun die in den 1970er-Jahren rückgebauten und verschmälerten Trottoirs wieder verbreitert und damit langfristig Raum für vielfältige Nutzungen und neue Raumteilungen geschaffen. Die bisherigen Längs- und Schrägparkierungen im Fahrbahnbereich finden neu längs als Trottoirparkierung statt. Das Gestaltungskonzept sieht in allen Längsstrassen Baumreihen auf jeweils einer Strassenseite und ein Verzicht auf die vorher bestehenden Blumen-Rabatten vor. Die neuen Bäume werden auf der Achse der Parkplätze angeordnet.

Positives Fazit kurz vor Schluss

Die letzte der insgesamt sechs intensiven Bauphasen im Rahmen der Gesamterneuerung Hirschmatt konnte per 22. Oktober 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Bis im Dezember 2016 sind auch die Fertigstellungsarbeiten wie z.B. die Baumpflanzungen vollzogen. Die Erfahrungen der intensiven Bauweise im Hirschmattquartier werden zurzeit mit allen Projektbeteiligten und den betroffenen Quartiervertretern ausgewertet. Obwohl der Abschlussbericht noch

nicht vorliegt, können bereits folgende Aussagen vorgegriffen werden:

- Dank der gesamtheitlichen Betrachtung von Hausfassade zu Hausfassade konnte zusammen mit den Werkleitungssanierungen eine Vielzahl von Bedürfnissen umgesetzt und ein echter Mehrwert für den innerstädtischen Lebens- und Wirtschaftsraum generiert werden.
- Die klare Regelung der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten im Bauherrenvertrag sowie der Projektvereinbarung stellt eine wichtige Grundlage für gemeinsame und ganzheitliche Projektführung dar. Eine straff strukturierte Projektorganisation und eine mit den entsprechenden Kompetenzen ausgerüstete Projektleitung garantiert eine reibungslose Umsetzung des Projekts. Die Projektleitung liegt dabei vorzugsweise beim Strasseneigentümer.
- Die intensive Bauweise mit den Arbeitszeiten von 6:00 Uhr bis 23:00 Uhr von Montag bis Freitag (zwei Schichten) sowie Samstagarbeit von 7:00 bis 17:00 Uhr (eine Schicht) stiess dank des rasch erkennbaren Baufortschritts auf grosse Akzeptanz. Lärmintensive Arbeiten sind mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Umfelds nicht an den Randzeiten auszuführen.

- Eine frühzeitige, zielgerichtete und verlässliche Kommunikation und der «Einsatz für den Kunden» vor Ort sind zentrale Elemente für den Erfolg der intensiven Bauweise.
- Die minutiöse Detailplanung mit der Submission auf Ausführungsprojektiveau (SIA-Phase 51, Ausführungsprojektierung vor SIA-Phase 41, Ausschreibung) und einer anschliessend sehr detaillierten Arbeitsvorbereitung haben sich ausbezahlt. Ohne Ausnahme konnten die Kosten als auch alle kommunizierten Termine eingehalten werden.

Für die Projektleitung, die Ingenieure und Bauleiter wie auch die beauftragte Bauunternehmung war die Herausforderung für die zeitgerechte Umsetzung der Gesamterneuerung Hirschmatt in intensiver Bauweise sehr gross – alle Ziele konnten dank grossem Einsatz, guter Zusammenarbeit, kundennaher Kommunikation sowie viel Freude und Engagement punktgenau erreicht werden.

Weiterführende Informationen:
www.hirschmatt.luzern.ch

Anzeige



Gesamterneuerung Hirschmatt in Kürze

- Werkleitungssanierungen und neue Oberflächengestaltung
- Umsetzung in intensiver Bauweise
- 6 Strassenzüge im Hirschmattquartier, Stadt Luzern
- 2 verlängerte Sommerhalbjahre 2015 und 2016
- 1400 Meter erneuerte Kanalisation
- 800 Meter erneuerte Gasleitungen
- 2000 Meter erneuerte Wasserleitungen
- 5300 Meter verlegte Kabelschutzrohre
- 290 erneuerte Hausanschlüsse (Kanal, Elektro, Gas, Wasser)
- 3500 Meter neu versetzte Randsteine
- 8000 Tonnen eingebauter Asphalt
- 37 Bäume gerodet und 54 neugepflanzt
- Bauherrschaft: ewl energie wasser luzern und Stadt Luzern (Tiefbauamt)
- Gesamtplaner & Bauleitung: IG GPT Hirschmatt (ewp bucher dillier AG, IUB Engineering AG, Appert Zwahlen Partner AG)
- Bauherrenunterstützungen: Kieliger & Gregorini AG (Gesamtprojektleitung), Inproma AG (intensive Bauweise), Agentur Umsicht (Kommunikation)
- Generalunternehmung für beide Lose West und Ost: ARGE Hima (Anliker AG, Implenia AG)
- Veranschlagte Kosten: 22.9 Mio. Fr.